



## Protokoll

### der 119. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes vom 12. Mai 2011 in Fribourg

---

Liliane Maury Pasquier begrüsst die Anwesenden.

Folgende Gäste werden um 14.00 Uhr offiziell willkommen geheissen:

- Ruth Brauen, Ehrenmitglied SHV
- Dorothée Eichenberger, Berner Fachhochschule Gesundheit, Leiterin Institut für Hebammen
- Ruth Lüthi, ehemalige Staatsrätin Fribourg

#### 1. Eröffnung der Delegiertenversammlung

Die Präsidentin des SHV eröffnet die 119. Delegiertenversammlung, gibt die Entschuldigungen bekannt und richtet einige Worte an die Versammlung.

Die Sektion beide Basel stellt ev. beim Trakt. 10 c *Projektplan Kriseninterventionsstelle* einen ausserordentlichen Antrag.

101 Delegierte vertreten 131 Mandate.

#### 2. Nomination der Stimmzählerinnen

Die Sektion Fribourg schlägt Daniela Vetter und Jocelyne Kocher als Stimmzählerinnen vor. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

#### 3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2010

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

#### 4. Genehmigung des Jahresberichts 2010

Der Jahresbericht 2010 wird einstimmig genehmigt.

#### 5. Stellungnahme des Zentralvorstands zum Tarifvertrag fpH

Liliane Maury Pasquier stellt das Positionspapier des SHV-Zentralvorstands (ZV) betreffend Neuverhandlungen Tarifvertrag vor.

Der ZV ist sich bewusst, dass die heutige Situation sehr unbefriedigend ist. Ansatzpunkte für Veränderungen sind Verhandlungen auf nationaler Ebene, Verhandlungen für kantonale bzw. regionale Taxpunktwerte oder andere Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Bei Verhandlungen auf nationaler Ebene besteht das Risiko, dass das Resultat keine wesentlichen Verbesserungen bringt, da eine Argumentationsgrundlage und -strategie noch fehlen. Kantonale Taxpunktwert-Verhandlungen basieren auf dem letzten Bundesratsentscheid und Berechnungen mit der damals verwendeten Formel zeigen Tendenz zur Abwertung. Weitere Herausforderungen und Chancen sind die Einführung der DRG im stationären Bereich, der Hebammenmangel, die steigende Kaiserschnitttrate usw.

Der ZV schlägt vor, zum jetzigen Zeitpunkt keine Verhandlungen aufzunehmen. Der Aufwand ist zu hoch bei einem Risiko für Verschlechterung. Die Argumentationsgrundlage muss vertieft werden. Zudem hat der ZV bis 2012 andere wichtige Themen zu behandeln. Eine erneute Diskussion wird der ZV spätestens anfangs 2013 aufnehmen. Leider sind auch für kantonale Taxpunktverhandlungen die Erfolgsaussichten eher gering. Der Entscheid, ob solche aufgenommen werden, liegt schlussendlich bei den Sektionen. Der ZV wird die Zeit nutzen, um die Argumentationsbasis für allfällige Verhandlungen zu vertiefen. Zudem engagiert sich der ZV mit anderen Instrumenten für Verbesserungen, z.B. mit dem Dossier politische Vorstösse, mit der Broschüre Kaiserschnitt usw.

## **6. Berichte vom laufenden Jahr**

### Vorstellen Guideline Alkohol und Tabak

Yvonne Meyer, Dozentin an der HES Lausanne, stellt die Guideline Alkohol und Tabak vor.

### Statistik fpH - Info ZHAW

Dr. phil. Claudia König, Leiterin Forschung und Entwicklung Institut für Hebammen der ZHAW, berichtet über das Projekt Online-Erfassung der Statistik fpH.

Gemäss Corinne Meyer (Sektion VD-NE-JU), sollten die kantonalen Statistikdaten den Sektionen zur Verfügung stehen. Dies ist jedoch nicht Teil des Auftrags der ZHAW und mit Kosten verbunden. Nach einer technischen Lösung diesbezüglich wird gesucht. Für Ende Jahr ist ein Flyer vorgesehen mit den wichtigsten Eckdaten der Statistik.

### Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz IGGH-CH

Barblina Ley, Präsidentin IGGH, berichtet über die aktuelle Situation in den Geburtshäusern.

Es gibt zurzeit 21 Geburtshäuser in der Schweiz. Das La Vie in Olten und das Geburtshaus Graubünden sind zurzeit geschlossen. Die Geburtshäuser Luna und Artemis sind nicht mehr in der IGGH-CH vertreten.

## **7. Statutenrevision**

Es werden alle Artikel durchgegangen. Über diejenigen, bei denen die Sektionen Änderungsvorschläge eingereicht haben, wird einzeln abgestimmt:

### *Art. 2 Gegenvorschlag der Sektion Genf*

Der Zweck des SHV soll die beiden Punkte e) und f) weiterhin beinhalten:

e) bei der Ausbildung der Hebammen auf allen Stufen mitzuwirken

f) die berufliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder zu fördern

Der Gegenvorschlag der Sektion Genf wurde abgelehnt und derjenige des ZV mit 115 Stimmen angenommen.

*Art. 3: Gegenvorschlag der Sektion Zürich u. Umg.*

Der SHV gliedert sich in Sektionen. Neu: Diese können nebst geografischer Natur auch thematisch sein.

Der Gegenvorschlag der Sektion Zürich u. Umg. wird abgelehnt, derjenige des ZV mit 75 Stimmen angenommen.

*Art. 8.1: Gegenvorschlag der Sektion Zürich u. Umg.*

Die Mitgliedschaft des SHV wird durch Aufnahme in eine seiner geografischen (neu) Sektionen erworben.

Der Gegenvorschlag der Sektion Zürich u. Umg. wird abgelehnt, derjenige des ZV mit 75 Stimmen angenommen.

*Art. 15.2/15.4: Gegenvorschläge der Sektionen Ostschweiz und Zürich u. Umg.*

Der Artikel soll ergänzt werden mit: Stellvertretung ist zulässig, doch darf keine Delegierte mehr als zwei Stimmen abgeben.

Der Gegenvorschlag der Sektionen Ostschweiz und Zürich u. Umg. wird mit 101 Stimmen angenommen.

*Art. 18/31.4: Gegenvorschlag der Sektion Ostschweiz*

Die Beschlussfassung über das Budget und die Festsetzung des Mitgliederbeitrags an den SHV sollen weiterhin in der Kompetenz der DV bleiben.

Der Gegenvorschlag der Sektion Ostschweiz wird mit 113 Stimmen angenommen.

*Art. 22.1:*

*Gegenvorschlag der Sektion Aargau-Solothurn*

Der ZV soll aus fünf bis sieben Mitgliedern bestehen.

*Gegenvorschlag der Sektion Oberwallis*

Der ZV soll aus sieben Mitgliedern bestehen.

Der Gegenvorschlag der Sektion Aargau-Solothurn erhält 56, derjenige der Sektion Oberwallis 21 Stimmen. Der Vorschlag des ZV wird somit mit 65 Stimmen angenommen.

*Art. 23.4 und Übergangsbestimmungen: Gegenvorschlag der Sektion Zürich u. Umg.*

Diese Punkte sollen ersatzlos gestrichen werden.

Der Gegenvorschlag der Sektion Zürich u. Umg. wird mit 88 Stimmen abgelehnt.

*Art. 30: Gegenvorschlag der Sektion Bern*

Gemäss Art. 18 der gültigen Statuten

Der Gegenvorschlag der Sektion Bern wird mit 61 Stimmen abgelehnt.

Die neuen Statuten werden mit 120 Stimmen genehmigt (10 Enthaltungen).

#### **8. Wahl Zentralvorstandsmitglieder**

Die Wahlen erfolgen geheim.

Die sich zur Wahl stellenden Kandidatinnen werden wie folgt gewählt:

Susanne Clauss, Sektion Bern, 108 Stimmen

Miriam Wille-Grämiger, Sektion Ostschweiz, 120 Stimmen

Yvonne Meyer-Leu, Sektion Vaud-Neuchâtel-Jura, 112 Stimmen

Sophie Eifler-Menk, Sektion Genf, 106 Stimmen

#### **9. Leitbild**

Der Gegenvorschlag der Sektion Genf zum 1. Punkt der Vision *Jede Frau hat eine Hebamme* (statt ihre Hebamme) wird genehmigt.

Das Leitbild wird mit 124 Stimmen genehmigt.

#### **10. Genehmigungen**

##### **a) Jahresrechnung 2010**

Die Sektion Zürich u. Umg. hat im Vorfeld der DV dem ZV einen Brief mit vielen detaillierten Fragen zugeschickt. Die Frist war jedoch zu kurz, um vor der DV zu antworten. Mit der Präsentation der Geschäftsführerin zur Finanzlage des SHV wird auf die einzelnen Fragen eingegangen.

Der ZV widmet sich an seiner Klausur vom 23./24. August 2011 dem Finanzmanagement des SHV. Es wird hierfür ein Fachexperte zugezogen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 18'818.13 ab, budgetiert war ein Gewinn von CHF 200.--. Das negative Ergebnis ist hauptsächlich auf die Nachzahlung der Mehrwertsteuer für die Jahre 2009 und 2010 zurückzuführen.

Die Jahresrechnung 2010 wird mit 116 Stimmen genehmigt.

##### **b) Budget 2011**

Für 2011 ist ein Verlust von CHF 25'600.-- budgetiert.

Das Budget 2011 wird mit 95 Stimmen genehmigt (14 Nein-Stimmen, 17 Enthaltungen).

##### **c) Projektplan Kriseninterventionsstelle**

Der Zentralvorstand gibt keine Empfehlung ab, da die Meinungen zu diesem Thema sehr geteilt sind.

Der Projektplan für eine Kriseninterventionsstelle wird mit 74 Stimmen genehmigt (34 Nein-Stimmen, 23 Enthaltungen).

**11. Antrag Sektion Zürich u. Umg.: Regelung Pikettentschädigung**

Der Antrag der Sektion Zürich u. Umg., der die Regelung der Pikettentschädigung der frei praktizierenden Hebammen für die Geburts- und Wochenbettbetreuung betrifft, wird mit einer grossen Mehrheit angenommen (3 Nein-Stimmen).

**12. Ehrungen**

9 Hebammen mit einer Verbandszugehörigkeit von 25 Jahren werden geehrt. Ihnen wird ein Präsent überreicht.

**13. Bericht Sektion Schwyz**

Marie-Gabrielle von Weber, Co-Präsidentin der Sektion Schwyz, stellt die Sektion Schwyz vor. Die Sektion wurde 1917 gegründet, damals waren 51 Hebammen aktiv dabei. Heute, fast 100 Jahre später, zählt die Sektion 61 Mitglieder. Der Sektionsvorstand besteht aus 4 Hebammen.

**14. SHV-Kongress**

**a) Vorstellung Kongress 2012**

Marie-Gabrielle von Weber stellt den Kongress vor. Dieser findet am 23./24. Mai 2012 in Küssnacht am Rigi zum Thema *selbstbewusste Hebamme - selbstbewusste Frau* statt.

**b) Vorschlag für Sektionsbericht 2012**

Für den Sektionsbericht 2012 stellt sich die Sektion Bern zur Verfügung.

**c) Vorschlag Kongressort 2013**

Die Sektion Bern stellt sich zur Verfügung.

**15. Verschiedenes und Schluss**

Anlässlich der DV wird erstmals der Preis des Labels der Schweizer Hebammen für das Buch von Dr. Catherine Dolto *Raconte-moi ma naissance* verliehen.

Die Präsidentin bedankt sich nochmals bei allen Beteiligten und schliesst die Versammlung um 17h30.

Die Präsidentin: Liliane Maury Pasquier

Die Protokollführerin: Christine Rieben

Bern, 3. Juni 2010, chr